

CONFESSION

Oder

Kurze und Einfältige

Glaubens-Bekennnis

derer

so man nennet /

Die vereinigte Flämische / Friesische und Hochdeutsche
Taufsgesinnete / oder Mennonisten in
Preussen.

Ausgegeben von denen obigen Geheimnissen
dieselbsten;

Im Jahr Christi /

1660.



MENNO SIMONIS,
NATUS WITMARSUMI IN FRISIA,

ANNO 1505.

Obiit ANNO 1565. vixit Annos 56.



MENNO SIMON
WALTER WILMARSH
ANNO 1800

b
N
(i
ab
H
in
m
m
[a
[c
Co
34
v.
v.
[]
17
36

[]
fe
ch
en
de
S
di
m
W
ha
ri
G
W
lic
C
m
[]
[]
[]



I.

Von GOTT dem Vater.

Ir glauben und bekennen aus seinem geoffenbahrtem Worte und Heil. Schrift / daß da ist ein einziger GOTT / (a) Ewig / (b) Unbegreiflich / (c) Unsichtbar / (d) Allmächtig / (e) Barmherzig / (f) Rechtfertig / (g) Vollkommen / (h) Heilig / (i) Weise / (k) ein Brunn des Lebens / (l) allein Gut / (m) Schöpffer / (n) Erhalter Himmels und der Erden / (o) sichtbarer und unsichtbarer Dinge / (p) dessen der Himmel sein Stuhl / und die Erde sein Fußschäm. (q)

[a] Deuter. 6, v. 4. [b] Psalm. 90, v. 2. Psal. 92, 93. [c] Esa. 40, v. 12. Rom. 11, v. 33. [d] Joh. 1, v. 18. Coll. 1, v. 15. [e] Genes. 17, v. 1. c. 35, v. 11. [f] Exod. 34, v. 5. Luc. 6, v. 36. [g] Ezod. 9, v. 27. Psalm. 11, v. 8. Joh. 17, v. 25. [h] Matth. 5, v. 48. [i] Levit. 19, v. 2. Esa. 6, v. 3. [k] 1. Tim. 1, v. 17. Rom. 16, v. 26. [l] Jer. 2, v. 13. [m] Psalm. 103, v. 8. Matth. 19, v. 17. [n] Gen. 1, v. 1. Rom. 1, v. 20. [o] Rom. 11, v. 36. [p] 2. Cor. 4, v. 18. [q] Esaia 66, v. 1.

II.

Von Christo dem Sohne Gottes.

Ir glauben an Jesum Christum / daß er ist unser Herr und Heyland / Erlöser und Seeligmacher / der von Ewigkeit auf eine unbegreifliche Weise gezeuget ist / (a) der ewig-lebende Sohn Gottes / (b) von dem der Vater selbst gezeuget / daß er sein lieber Sohn ist / (c) welches wir aus der heiligen Schrift ersehen und lesen können / auch wie die lieben Apostel ihn erkannt / und andere mehr fromme Männer GOTTES / als der Apostel Petrus / (d) Nathanael / (e) Johannes der Täufer / (f) Thomas / (g) Maria die Schwester Lazari / und andere mehr; (h) Dieser ist vom Vater in die Welt gesandt / (i) wegen seines Vorhabens / so er vor der Welt Grund gehabt zu vollziehen / (k) nemlich uns von dem ewigen Fluch zu erlösen / (l) darzu seinen ewigen Sohn aus dem Himmel gesandt / (m) und in dem Leibe einer gesegneten und begnadigten Jungfrauen / mit Namen Maria / lassen Fleisch und Mensch werden / durch seine wunderbare Krafft und

Wirckung des heiligen Geistes / (n) der für uns gelitten hat unter Pontio Pilato / ge-creuziget / gestorben und begraben / für unsere Sünde / wie die vier Evangelisten melden / (o) niedergefahren zur Höllen / uns daraus zu erlösen / am dritten Tage um unsere Gerechtigkeit willen / (p) wieder auferstanden von den Todten / (q) aufgefahnen gen Himmel / (r) sitzend zu der rechten Hand Gottes des Allmächtigen Vaters / (s) von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten. (t)

[a] Psalm. 2, v. 7. Hebr. 7, v. 3. Luca. 1, v. 30 [b] Michæ 5, v. 2. [c] Matth. 8, v. 12. Psalm. 2, v. 7. [d] Matth. 16, v. 16. [e] Joh. 1, v. 49. [f] Joh. 1, v. 34. [g] Joh. 20, v. 2. 8. [h] Joh. 11, v. 27. [i] Joh. 3, v. 16. [k] 1. Petri 1, v. 20. [l] 2. Cor. 5, v. 21. Galat. 3, v. 13. Rom. 8, v. 3. [m] Es. 9, v. 5. Joh. 17, v. 3. cap. 3, v. 16. &c. [n] Matt. 1, v. 21. Luca 1, v. 35. [o] Matt. 27, v. 31. Marci 15, v. 25. Luca 23, v. 32. Joh. 19, v. 18. [p] Rom. 4, v. 25. [q] Act. 2, v. 24. Ephes. 4, v. 8. 9. 10. [r] Luca 24, v. 15. Joh. 20, v. 17. [s] Marci 16, v. 19. Ephes. 1, v. 20. [t] Matt. 25, v. 31. Act. 10, v. 42. cap. 17, v. 31.

III.

Vom heiligen Geist.

Ir glauben an den heiligen Geist / (a) der vom Vater und Sohn ausgehet / (b) durch welchen der Vater und Sohn wircket / (c) also daß er auch mit dem Vater und Sohn in dem einigen Göttlichen Wesen begriffen ist / wie wir aus der Historia der Schöpfung sehen können / (d) derohalben wir sie eins zu seyn erkennen / (e) im willen / wircken / herrschen / regieren und vollbringen / (f) welches Göttliche Wesen sich allhier geoffenbahret hat / im Vater / Sohn und heiligen Geist / als einen einigen wahren GOTT. (g) Wir glauben auch eine allgemeine heilige Christliche Kirche / die gemeinschaft der Heiligen / (i) Vergebung der Sünden / (k) Auferstehung des Fleisches / so wol der Gerechten als Ungerechten / welche alle für dem Richter-Stuhl Christi sollen gestellet werden / da ein jeder nach seinen Wercken / gut oder böse / gerichtet werden wird / (l) und hernach das ewige Leben. (m)

[a] Matth. 3, v. 16. cap. 28, v. 19. Psalm. 51, v. 13. [b] Joh. 14, v. 16. cap. 15, v. 26. [c] Psalm 33, v. 6. Joh.

Joh. 16, v. 14. Hiob. 33, v. 4. [d] Genes. 1. [e] Joh. 10, v. 30. [f] Joh. 14, v. 11. [g] Matth. 3, v. 16. 17. [h] 1. Joh. 5, v. 8. [i] Matth. 16, v. 13. Ephes. 5, v. 27. [k] Lucā 24, v. 47. 2. Cor. 5, v. 19. Col. 1, v. 14. [l] Matth. 25, v. 32. Joh. 5, v. 29. [m] Joh. 6, v. 40. Rom. 2, v. 6. 7. 8.

IV.

Von der Gemeine Gottes.

In der Gemeine Gottes und gemeinschaft der Heiligen glauben und bekennen wir / daß da ist eine Gemeine Gottes / die er durch sein eigen Blut hat erworben / (a) und gewaschen von Sünden durch sein eigen Blut / (b) und hat sich selbst für sie gegeben / auff daß er sie heilige / und hat sie gereinigt durch das Wasser-Bad im Worte / (c) auff daß er sie ihm selbst herrlich darstellt / nemlich eine Gemeine die herrlich sey / die nicht habe einen Flecken oder Runzel / oder des etwas / sondern daß sie heilig sey und unsträflich / (d) welche Gemeine (wir glauben) bestehet in einer grossen Anzahl von Menschen / die allhier auff Erden durch den Glauben an Jesum Christum / und durch die Gehorsamkeit des heiligen Evangelii sich selbst abgeschieden haben von der sündigen Welt / (e) und ihre Gemeinschaft haben durch den heiligen Geist / mit Gott dem Vater / mit Christo ihrem Haupt / (f) mit der Menge von viel tausend heiliger Engel im Himmel / und mit allen Christgläubigen hie auff Erden; und ob wol diese Gemeine an unterschiedlichen Orten dieser Welt zerstreuet / so sind dieselbigen nur Glieder / und bestehen in einem einzigen Leib in Christo / (g) dessen Haupt und Grund er ist / dessen Hirt / (h) HERR / (i) und König (k) von welchem sie sich regieren und leiten lassen. Der wahren Gemeine aber ihre Kennzeichen sind die rechte Früchte der Befehring / (l) das scheuen und vermeiden der Sünden / und leben in allerley Gätigkeit / Gerechtigkeit und Wahrheit / nach der Lehre Christi und seiner Apostel / im rechten Glauben / (m) an Jesum Christum durch die Gehorsamkeit des Göttlichen Worts / (n) und im Gebrauch seiner heiligen Ordnungen / der Tauffe und Abendmahls / (o) und in freymüthiger Bekänntnis Gottes und Jesu Christi für den Menschen / (p) in feuriger Brüderlicher Liebe untereinander / (q) die Einigkeit im Geist zu halten durch das Band des Friedens / (r) durch Auffnehmung des Creuzes / und wahrer Nachfolgung Christi. (s) Dis sind nun die wahre Kennzeichen der Gemeine Gottes / die ihr Leben durch Göttliche und Christliche Tugenden lassen offenbahr werden; (t) diese sind durch

Christum gereinigt / und wiedergeborene wahre Glieder des Leibes Christi / und Mit-Erben des ewigen Lebens. (u)

[a] Act. 20, v. 28. [b] Apoc. 1, v. 4. Ephes. 5, v. 26. 27. [c] Tit. 3, v. 5. Ephes. 5, v. 26. [d] Col. 1, v. 22. 1. Petr. 1, v. 15. Lucā 1, v. 75. Ephes. 5, v. 27. [e] Rom. 6, v. 17. 2. Cor. 6, v. 17. 1. Petr. 4, v. 4. Apoc. 18, v. 4. [f] 1. Joh. 1, v. 3. [g] Rom. 12, v. 4. 1. Petr. 1, v. 1. Act. 8, v. 1. [h] Ephes. 4, v. 15. cap. 5, v. 23. Col. 1, v. 18. 1. Cor. 3, v. 11. Joh. 10, v. 14. [i] Ephes. 6, v. 8. 9. 1. Cor. 8, v. 6. [k] Joh. 18, v. 37. Zach. 9, v. 9. Matth. 21, v. 5. Joh. 12, v. 15. [l] Matth. 3, v. 8. Luc. 24, v. 47. Act. 20, v. 21. [m] Ephes. 5, v. 9. Matth. 5, v. 16. [n] Col. 1, v. 23. Joh. 15, v. 4. 5. 6. 7. [o] Matth. 3, v. 15. Luc. 22, v. 19. [p] 1. Petr. 3, v. 15. Rom. 10, v. 9. [q] 1. Petr. 4, v. 8. 2. Petr. 2, v. 7. [r] Ephes. 4, v. 3. Phil. 2, v. 2. [s] Matth. 16, v. 23. Marci 8, v. 34. Luc. 9, v. 28. [t] Galat. 5, v. 22. 23. 24. Ephes. 5, v. 9. 2. Petr. 1, v. 5. 11. Rom. 8, v. 14. 15. 16. [u] Tit. 8, v. 5. 6. 7.

V.

Vom Amt der Lehrer.

I glauben und bekennen wir / daß gleich wie der Herr Christus und seine Apostel selber unter einander gepfleget haben / also / daß Gott seiner Gemeine habe Macht gegeben zu erwehlen Lehrer und Diener Tit. 1, v. 5. auff daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werck des Ampts / dadurch der Leib Christ erbauet werde / (a) die Erwehlung zu solchem Amt und Dienst geschicht durch die Diener / und dero Gemeine samlicher herzlichlicher Anrufung des Nahmen Gottes / nach dem Exempel des Apostels Petri / woselbsten die Jünger Jesu Christi zween gestellet / Joseph genant Barsabas / mit dem Zunahmen Just / und Matthiam / beteten und sprachen: Herr aller Herzenkündiger / zeige an welchen du erwehlet hast unter diesen zweyen / daß einer empfahe diesen Dienst und Apostel-Amt / davon Judas abgewichen ist / daß er hinginge an seinen Ort: und sie wurffen das Loß über sie / unnd das Loß fiel auff Matthiam / und er ward zugeordnet zu den eilff Aposteln. (b) Wenn nun die Gemeine solche Männer zum Dienst des Worts vonnöthen haben / so begeben sie sich miteinander zum eristlichen Gebet zu Gott / weil solches viel vermag / (c) und bitten ihn demüthiglich / daß er doch als ein Kenner aller Herzen / wolle durch eine einträchtige Stimme zeigen / weme er zu solchem Dienst und Amt verordnet habe / mit gänzlichlicher Zuversicht / daß Christus vermöge seiner eigenen Zusage verheissen hat: Was wir den Vater bitten werden in seinem Namen / daß wird er uns geben / (d) diereil er auch

mittlen

mitten ist unter seinen Gläubigen / die in seinem heiligen Namen versammelt seyn / dessen Begehren ihm bekannt / noch ehe sie rufen / (e) regieret er die Gemüther durch seinen guten Geist / daß er durch sie zum Vorschein bringet / welchen er erkennet seiner Gemeinde nützlich und dienstlich zu seyn: da wird denn erfüllet / was Gott durch den Propheten Jeremiam versprochen hat mit diesen Worten: Ich will euch Hirten geben nach meinem Herzen / die euch weiden werden mit Weisheit und Klugheit: (f) Nachdem die Erwehlung geschehen / so stehet auch anzumercken / was für Eigenschaften an solchen erwählten Dienern erfordert werden: Nämlich / daß er müsse unsträflich seyn / eines Weibes Mann / nüchtern / mäßig / sittig / gastfrey / lehrhaftig / nicht ein Weinsäufer / nicht pochen / nicht unehrliche Handthierung treiben / sondern gelinde / nicht haderhaftig / nicht geizig / der seinem eigenem Hause wohl fürstehe / der gehorsame Kinder habe / mit aller Ehrbarkeit / (g) er muß fest halten ob dem Wort das gewiß ist und lehren kan / auff daß er mächtig sey zu ermahnen durch die heilsame Lehre / und zu straffen die Widersprecher / (h) er muß ein Vorbild der Heerde seyn / er muß die Heerde Christi weiden / nicht gezwungen / sondern willig / nicht um schändlichen Gewinns willen / sondern von Herzen Grund; Nicht / als die über das Volk herrschen / sondern als ein Vorbild der Heerde; alsdenn wird er auch / wenn der Erzhirt erscheinen wird / die unverwelckliche Cron der Ehren empfangen. (i)

[a] Bp hief. 4, v. 11. 12. [b] Act. 1, v. 15. v. 23. 24. 25. 26. [c] Matth. 9, v. 38. Luc. 10, v. 2. Jacobi 5, v. 16. [d] Matth. 18, v. 19. Joh. 15, v. 16. [e] Matt. 6, v. 8. [f] Jeremia. 3, v. 15. [g] 1. Timoth. 3, v. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. Tit. 1, v. 6. 7. 8. cap. 2, v. 7. [h] Act. 20, v. 28. 2. Corinth. 1, v. 21. [i] 1. Petr. 5, v. 3. 4.

VI.

Vom Amt der Diaconen.

Wesen wir in der Apostel Geschicht; In diesen Tagen aber da der Jünger viel wurden / erhob sich ein murmeln unter den Griechen wider die Hebräer / darum / daß ihre Wittiben übersehen würden in der täglichen Handreichung; da riefen die Zwölffe die Menge der Jünger zusammen / und sprachen: Es taug nicht / daß wir das Wort Gottes unterlassen / und zu Tische dienen. Darum ihr lieben Brüder / sehet unter euch nach sieben Männer / die ein gut Gerücht haben / und voll heiligen Geistes und Weisheit sind / welche wir bestellen mögen zu dieser Nothdurfft; Wir aber wollen anhalten am Ge-

bet / und am Ampt des Worts; und die Rede gesell der ganzen Gemeine wol; und sie erwählten Stephanum einen Mann voll Glaubens und heiligen Geistes; nebenst ihm noch andere / die sie zum Dienst der Armen verordnet haben; (a) hierin muß die Gemeine Gottes dem Exempel der Heil. Apostel folgen / wenn sie solche Männer zum Dienst der Armen vonnöthen haben / daß sie sich erstlich mit andächtigem Gebete zu Gott kehren / nach gethanen Gebet solche Männer erwählen / die ein gutes Gerücht haben / (b) wodurch die Armen von Christlichen Herzen in der Gemeine mitgetheilte Gaben in ihrer Nothdurfft versorget werden / worzu auch die Glieder Christi verbunden seyn / (c) die ihr eigen Brod essen / ohne jemand zu verkürzen / sie haben viel oder wenig / getreuliche Handreichung zu leisten / auff daß die Nothdurfft der Armen mag erfüllet werden / und die lincke Hand nicht wisse / was die rechte thut. (d) Denn Christus sagt: Arme habt ihr allezeit bey euch / und wenn ihr wolt / könnet ihr ihnen Gutes thun. Darum müssen sie der Lehre des Apostels Pauli folgen: So jemand ein Ampt hat / so warte er des Ampts; lehret jemand / so übe er sich in der Lehre; ermahnet jemand / so warte er der Ermahnung; theilet jemand aus / so thue ers mit Einfalt; regieret jemand / so thue ers mit Fleiß; übet jemand Barmherzigkeit / so thue ers mit Fröligkeit; die Liebe sey ohne falschen Schein. (e)

[a] Act. 14, v. 23. 24. 25. 26. [b] 1. Timoth. 3, v. 8. 9. 10. [c] Matth. 6, v. 3. Ephes. 4, v. 28. [d] Matth. 26, v. 10. Marci 14, v. 7. [e] Rom. 12, v. 7. 8. 9.

VII.

Von der Christlichen Tauffe.

Die Tauffe ist eine auswendige sichtbare Ordnung / von Christo selber / zu einer Einverleibung seiner Gemeine befohlen / welcher Gebrauch hierin bestehet / daß alle die / welche die Lehre des heiligen Evangelii hören / gläuben / und mit bußfertigen Herzen gerne annehmen / zu einem seligen Leben mit Wasser müssen getaufft werden / (a) nach dem Befehl Christi / da er sagt: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden; darum gehet hin / und lehret alle Völker / und tauffet sie im Namen des Vaters / und des Sohnes / und des Heil. Geistes, (b) Gehet hin in alle Welt / und prediget das Evangelium allen Creaturen; Wer da gläubet und getaufft wird / der wird selig werden / wer aber nicht gläubet / der wird verdammnet werden. (c) Diesen Befehl haben

die Heil. Apostel fleißig in acht genommen / mit lehren und predigen / den Glauben an **IESUM** Christum hefftig getrieben / wodurch auch ihrer viele sind gläubig worden / und haben sich tauffen lassen / beyde Männer und Frauen / (d) wie auch geschehen ist am Heil. Pfingst-Tage oder Fest zu Jerusalem / woselbst der Apostel Petrus zu den Juden gesprochen : So wisse nun das ganze Haus **Israel** gewiß / daß **GDt** diesen **IESUM** / den ihr gecreuziget habet / zu einem **HERRN** und **CHRIST** gemacht hat. Da sie das höreten / gings ihnen durchs Herz / und sprachen zu **Petro** und zu den andern Aposteln : Ihr Männer lieben Brüder / was sollen wir thun? **Petrus** sprach zu ihnen : Thut Buße / und lasse sich ein jeglicher tauffen auff den Namen **IESU** Christi zur Vergebung der Sünden / so werdet ihr empfangen die Gabe des Heil. Geistes ; Denn euch und euren Kindern ist diese Verheißung / und allen die ferne sind / welche der **HERR** unser **GDt** herzuruffen wird. Welche nun seine Rede gerne annahmen / die ließen sich tauffen / und wurden hinzugethan an denselbigen Tag bey 3000. Seelen. (e) Also auch nun die Kinder / die damals noch ferne waren / so weit kommen sind / daß sie die ruffende Stimme / die durch die Lehre des Heil. Evangelii zu ihren Ohren gethan / verstehen können / und mit bußfertigen Herzen gerne annehmen und glauben / denen gebühret die Tauffe zu empfangen / denn der Apostel **Paulus** spricht : Der Glaube kommt aus der Predigt / die Predigt aber durch das Wort **GDt**. [f] Was Nutzen den wahren Gläubigen von **GDt**es wegen durch die Tauffe zugeeignet wird / ist nicht das Abthun des Unflaths am Fleisch / sondern die Abwaschung der innerlichen sündlichen Unreinigkeit der Seelen / durch das vergossene Blut Christi / [g] wodurch man hat die Vergebung der Sünden / erworben durch Christi Blut / als dem Bunde eines guten Gewissen mit **GDt** / durch die Auferstehung **IESU** Christi / damit die Gläubigen sich trösten / der tröstlichen Verheißung der ewigen Seeligkeit ; [h] Die Schuldigkeit / worzu die getauffte durch die Tauffe verpflichtet und verbunden sind / ist / daß sie allhie ihre Sünde durch die Tauffe in den Tod Christi müssen vergraben lassen / nach der Lehre des Apostels **Pauli** / da er sagt : Was wollen wir nun sagen ? sollen wir denn in der Sünde verharren / auff daß die Gnade desto mächtiger werde ? das sey ferne. Wie solten wir noch in der Sünde wollen leben / die wir abgestorben sind ? wisset ihr nicht / daß wir alle / die wir in **IESUM**

Christum getaufft sind / die sind in seinen Tod getaufft ? so sind wir je mit ihm begraben durch die Tauffe in den Tod / auff daß gleich wie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters / also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln / [i] Christum durch die Tauffe anziehen / wie der Apostel sagt : wie viel euer getaufft sind / die haben Christum angezogen. [k] Also muß ein jeglicher [nach seiner empfangenen Gabe] zu Unterhalt und Besserung desselben Leibes in zeitlichen und geistlichen Sachen / ernstlichen Fleiß anwenden / daß sie als wahre Hausgenossen **GDt**es / und Mit-Bürger des geistlichen Jerusalem / [l] die Bürgerlichen Rechten von ihrem obersten König und Haupt / in fleißiger Haltung aller seiner Gebot / unterthan und gehorsam seyn / nach der Lehre Christi / da er sagt : Lernet sie halten alles / was ich euch befohlen habe. [m]

[a] Matth. 3, v. 6. [b] Matth. 28, v. 18. [c] Marci 16, v. 15. [d] Actor. 8, v. 13. 16. 38. Cap. 9, v. 18. Cap. 10, v. 48. Cap. 16, v. 15. 33. Cap. 18, v. 8. Cap. 19, v. 5. [e] Actor. 2, v. 36. 37. 38. 39. 40. [f] Rom. 10, v. 17. [g] 1. Petr. 1, v. 21. Actor. 2, v. 38. Cap. 22, v. 16. [h] 1. Joh. 1, v. 7. Apoc. 1, v. 5. Hebr. 9, v. 14. Actor. 20, v. 28. [i] Rom. 6, v. 1. 2. 3. 4. [k] Gal. 3, v. 27. [l] Ephes. 2, v. 12. [m] Matth. 28, v. 20.

VIII.

Vom Abendmahl des **HERRN**.

WErstehen wir eine äußerliche sichtbare Evangelische Verhandlung / nach Christi Befehl / und der Aposteln Gebrauch / zu einem heil. Leben ; Brod und Wein wird genommen / nach dem Exempel Christi ; [a] Das Brod wird gebrochen / und benebenst den Wein ausgetheilet / und denen gegeben die gläubig nach Christi Ordnung auff ihrem Glauben getaufft sind / [b] das Brod wird von ihnen gegessen / der Wein getruncken / Christi bitter Leiden und Tod wird dabei verkündiget / nach der Lehre **Pauli** / da er sagt : Ich habe es von dem **HERRN** empfangen / daß ich euch gegeben habe : Dann der **HERR** **IESUS** / in der Nacht da er verrathen ward / nahm er das Brod / dancket und brachs / und sprach : Nehmet / esset / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird / solches thut zu meinem Gedächtnis. Desselben gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl / und sprach : Dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blute / solches thut so oft ihrs trincket / zu meinem Gedächtnis. Denn so oft ihr von diesem Brod esset / und von diesem Kelch trincket / solt ihr des **HERRN** Tod verkündigen / bis daß er kommt. [c] In diesem äußerlichen Abendmahl wird uns für Augen

Augen gestellet und bezeichnet / daß Christi heil. Leib am Stamme des Creuzes geopfert / und sein theuer werthes Blut für uns vergossen ist / zur Vergebung unserer Sünden / und daß er herrlich in das himmlische Wesen / unserer Seelen lebendigmachendes Brod / Speiß und Tranck ist / [d] und verbindet sich in Haltung seines geistlichen Abendmahls mit allen wahren gläubigen Seelen / laut seiner Rede: Siehe / ich stehe vor der Thüre und klopfte an / so jemand meine Stimme hören wird / und die Thüre auffthun / zu deme werde ich eingehen und das Abendmahl mit ihm halten / und er mit mir. [e] Weiter lehret er uns mit unsern Gemüths- und Herzen Gedanken gen Himmeln aufwärts zu steigen / durch heil. Gebete das wahre bezeichnete Guth von Christo zu erlangen. [f] Es mahnet uns an zur Dankbarkeit für die grossen Wohlthaten Gottes / die er aus Liebe an uns durch Christum erwiesen. [g] Es verbindet uns zu Friede / Liebe / Einigkeit des Geistes / und wahrer Christlicher Gemeinschaft untereinander / [h] wie der Apostel sagt: Der gesegnete Kelch / welchen wir segnen / ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brod / das wir brechen / ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn ein Brod ist's / so sind wir viel ein Leib / weil wir alle eines Brods theilhaftig sind. (i)

[a] Matth. 26, v. 26. Marci 14, v. 24. [b] Marci 16, v. 16. Actor. 2, v. 42. [c] I. Corinth. 11, v. 23. 24. 25. 26. [d] Joh. 6, v. 51. [e] Apoc. 3, v. 20. [f] Col. 3, v. 1. [g] Joh. 3, v. 16. [h] Ephes. 4, v. 1. [i] I. Cor. 10, v. 16. 17.

IX.

Vom Fußwaschen des HErrn.

In der Fußwaschung unter den Gläubigen / bekennen wir zu seyn eine Ordnung Christi / von ihm selber an seinen Jüngern erwiesen; welchem Exempel zu folgen er auch die Gläubigen vermahnet mit diesen Worten; Wisset ihr was ich euch gethan habe? Ihr heisset mich Meister und HErr / und saget recht daran / denn ich bins auch; So nun ich euer HErr und Meister euch die Füße gewaschen habe / so sollt ihr auch euch untereinander die Füße waschen. Ein Beyspiel habe ich euch gegeben / daß ihr thut / wie ich euch gethan habe. Item / so ihr solches wisset / selig send ihr / so ihr's thut. (a) Zu welchem Ende der HErr Jesus die Fußwaschung geboten / ist fürnemlich deswegen geschehen / uns in wahrer Erniedrigung zu Gemüthe zu führen / daß wir aus Gnaden durch das Blut

Christi gewaschen sind / und das er unser HErr und Meister durch dieses sein tieffes Erniedrigungs-Exempel / uns untereinander zur wahren Demuth und Erniedrigung annahmet / solches Werk der Liebe und Demuth an denen zu erweisen / die in unser Haus von uns empfangen und auffgenommen werden: Wie denn auch der Apostel Paulus das Fußwaschen mit unter die Werke der Tugenden hat vorgestellt. (b)

[a] Joh. 13, v. 12. 13. 14. 15. & 17. vers. [b] I. Tim. 5, v. 10.

X.

Vom heiligen Ehestande.

Bekennen wir / daß er sey eine Ordnung Gottes / von Gott selber im Paradies eingesezt / und befestiget an unsern ersten Eltern Adam und Heva / ein Männlein und Fräulein nach dem Bilde Gottes erschaffen / da sie beyde noch bey Gott in Gnaden stunden / und hat sie gesegnet sich zu vermehren und die Erde zu erfüllen. (a) Auch daß Hurerey und Unkeuschheit soll vermieden / und kein Mißbrauch in dieser Ordnung soll gefunden werden. (b) In dieser Ordnung Gottes / welche auch der HErr Christus bestätiget / (c) gehören noch alle wahre gläubige Christen / so einander nicht zu nahe dem Geblüt / (d) nach vorher gethanem Gebet ihren Ehestand anzufangen / und Christlich darin zu leben bis ans Ende; Also / daß ein jeglicher Mann habe sein eigen einiges Weib / und ein jegliches Weib habe ihren eigenen einigen Mann; Diese sind durch die Ehe einander so verbunden und verpflichtet / daß sie keinesweges / auch um keinerley Ursach von einander mögen scheiden / es sey denn um Hurerey und Ehebruch / wie wir davon lesen beym Evangelisten Matthäo / allda die Pharisäer und Saducäer zu Christo getreten / Ihn versuchten / und sprachen: Ist's auch recht / daß sich ein Mann scheidet von seinem Weibe um irgend einer Ursache? Er antwortet aber und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen / daß der im Anfang den Menschen gemacht hat / der machere / daß ein Mann und Weib seyn sollte / und sprach: Darum wird ein Mann seinen Vater und Mütter verlassen / und an seinem Weibe hangen / und werden die zwey ein Fleisch seyn. So sind sie nun nicht zwey / sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammen gefüget hat / das soll der Mensch nicht scheiden. Da sprachen sie wiederum: Warum hat denn Moses geboten einen Scheid-Brieff zu geben / und sich von ihr zu

scheiden? Er sprach zu ihnen: Moses hat euch erlaubt zu scheiden von euren Weibern/ von eures Herzens Härte wegen/ von Anbeginn aber ist es nicht also gewesen. Ich aber sage euch: Wer sich von seinem Weibe scheidet/ es sey denn um Hurerey willen/ und freyhet eine andere/ der bricht die Ehe; Und wer die abgeseidete freyhet/ der bricht auch die Ehe. (e) Woraus klar zu ersehen und zu verstehen/ daß das Band des Ehestandes ein fester und unaufflößlicher Band ist/ der nicht mag gebrochen noch von einander geschieden werden/ es sey denn (wie vorgesagt) um Hurerey willen/ wie der HERR Christus redet. Es mag ein Bruder eine Schwester im Glauben in der Gemeine Gottes/ (f) zur Ehe-Frauen nehmen/ und eine Schwester hat ihren freyen willen solches anzunehmen/ oder abzuschlagen. Denn der Apostel sagt: Ein Weib ist gebunden an das Gesetz/ so lange ihr Mann lebet/ so aber ihr Mann entschlafft/ ist sie frey zu verheyrathen welchen sie will/ allein daß es in dem HERRN geschehe. (g) Das ist/ daß es nach des HERRN Ordnung/ Willen und Wohlgefallen geschehe.

[a] Genes. 1, v. 28. [b] 1. Cor. 7, v. 2. [c] Matth. 19, v. 4. Marci 10, v. 6. [d] Levit. 20, v. 19. [e] Matth. 5, v. 32. Cap. 19, v. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. Deut. 24, v. 1. [f] 2. Corinth. 6, v. 15. Deut. 7, v. 3. [g] 1. Corinth. 7, v. 39.

VI.

Vom Amt der Obrigkeit.

Bekennen wir/ daß Gott/ der da ist ein König über alle Könige/ und HERR über alle Herren/ (a) habe in alle Länder eingesetzt Könige und Obrigkeit/ (b) zum Wohlstand und gemeinen Nutzen/ ein gutes Bürgerliches ehrbares Leben zu führen; Denn es ist keine Obrigkeit ohne von Gott/ wo aber eine Obrigkeit ist/ die ist von Gott verordnet; Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet/ der widerstreibet Gottes Ordnung/ die aber widerstreben/ werden über sich ein Urtheil empfangen. Denn die Gewaltigen sind nicht den guten Wercken/ sondern den bösen zu fürchten. Darum wird einem jeglichen geboten der Obrigkeits Macht unterthan zu seyn; Denn sie ist Gottes Dienerin/ eine Rächerin zur Straffe über den der Böses thut/ denn sie träget das Schwerdt nicht umsonst; Sie ist zum Schutz den Frommen/ aber den Bösen zu straffen. Darum alle Gläubigen/ ja alle Menschen schuldig/ und durch das Wort Gottes verpflichtet und verbunden sind/ ihre hohe Obrigkeit zu

fürchten/ zu ehren und Gehorsam zu leisten in allen Sachen/ so nicht streiten wider das Wort Gottes/ (d) ihnen zu geben/ Schoß/ Zoll und Schatzung/ in Betrachtung/ daß wir doch aller menschlichen Ordnung um des HERRN willen (nach der Lehre des Apostels Petri) müssen unterthan seyn/ wenn er sagt: Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung um des HERRN willen/ es sey dem Könige/ als dem Obersten; oder den Hauptleuten/ als den Gesandten von ihm/ zur Rache über die Ubelthäter/ und zu Liebe den Frommen. (e) Auch sind wir schuldig für sie zu bitten nach dem Befehl des Apostels Pauli/ da er saget: So ermahne ich nun/ daß man für allen Dingen zu erst thue Bittte/ Gebet/ Fürbitte und Dancksagung für alle Menschen; Für die Könige/ und für alle Obrigkeit/ auff daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Erbarkeit. (f) Darzu wolle der Allerhöchste ihnen geben Weisheit und Verstand! (g) ihre Länder/ ihre Städte und Unterthanen in Frieden zu regieren/ auff daß sie demaleins den Lohn der ewigen Seeligkeit empfangen mögen! Gott aber dem ewigen Könige/ dem Unvergänglichlichen und Unsichtbaren/ und allein Weisen/ sey Ehre und Preis in Ewigkeit/ Amen! (h)

[a] Psalm. 95, v. 3. Coll. 2, v. 10. 1. Tim. 6, v. 15. Apoc. 17, v. 14. [b] 1. Sam. 16, v. 1. Daniel. 2, vers. 21. Cap. 4, v. 23. Josua 1, v. 2. Jud. 6, v. 14. 1. Sam. 9, v. 17. 2. Sam. 18, v. 15. [c] Rom. 13, v. 1. 2. 3. & Dan. 2, v. 37. 38. [d] Act. 4, v. 19. [e] 1. Petr. 2, v. 13. 14. [f] 1. Tim. 2, v. 1. 2. [g] Daniel. 2, v. 21. [h] 1. Tim. 1, v. 17.

XII.

Vom Endschweren.

Verstehen und bekennen wir/ daß um eine Sache die in Warheit bestehet/ den Vätern des alten Testaments zugelassen war einen End zu thun/ bey dem Nahmen Gottes; (a) Aber der HERR JESUS der Sohn des lebendigen Gottes/ der König/ Stifter und Einsetzer des N. Testaments/ (b) an dessen Gebot wir durch eine Stimme vom Himmel verpflichtet und verbunden sind zu hören/ (c) hat den Gläubigen alleley Endschweren verbotthen mit diesen Worten: Ihr habt gehört/ daß zu den Alten gesagt ist/ du solt keinen falschen End thun/ und solt Gott deinen End halten. Ich aber sage euch/ daß ihr aller Dinge nicht schwören solt/ weder bey dem Himmel/ denn er ist Gottes Stul/ noch bey der Erden/ denn sie ist seiner Füße Schämle/ noch bey Jerusalem/ denn sie ist eines grossen Königes Stadt

Stadt; Auch soltu nicht bey deinem Haupt schweren/denn du vermagst nicht ein einiges Haar weiß oder schwarz zu machen. Eure Rede aber sey Ja/ Ja/ Nein/ Nein/ was drüber ist/ das ist vom Ubel. (d) Darum müssen wir uns nicht bewegen lassen über Ja das Ja ist/ über Nein das Nein ist/ mit rechter Wahrheit zu reden/ sondern unser Ja und Nein/ muß in solcher vollkommenen Wahrheit bestehen/ als den höchsten Eyd. Desgleichen vermahnet auch der Apostel Jacobus mit diesen Worten: Für allen Dingen aber meine Brüder schweret nicht/weder bey dem Himmel noch der Erden/ noch bey keinem enren Eyd; Es sey aber euer Wort Ja/das Ja ist/ und Nein/das Nein ist/ auff daß ihr nicht im Heuchelen fallet. (e) Daraus klar gnug zu ersehen ist/ das uns im N. Testament nicht zugelassen ist zu schweren oder einen Eyd zu thun/sondern verboten. Es müssen aber unsere Worte aufrichtig/ und die Wahrheit von Herzen geredet seyn/ [f] und muß da Ja und Nein in keiner leichtsinnigen Falschheit gebraucht werden.

[a] Deut. 6, v. 13. Cap. 10, v. 20. [b] 1. Tim. 6, v. 15. [c] Matth. 3, v. 17. [d] Matt. 5, v. 33. 34. 35. 36. 37. [e] Jac. 5, v. 12. [f] Psalm. 15, v. 2. [g] 2. Corinth. 1, v. 17.

XIII.

Von der Rache.

Aus den Worten des HErrn Christi/ da Er sagt: Ihr habt gehöret/ daß da gesaget ist/ Auge um Auge/ Zahn um Zahn. Ich aber sage euch: daß ihr nicht widerstreben solt dem Ubel. Liebet eure Feinde/ segnet die euch fluchen/thut wohl denen/die euch hassen/ bittet für die/ so euch beleidigen und verfolgen; auff daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel. Denn er läset seine Sonne auffgehen über die Bösen und über die Guten/ und läset regnen über Gerechte und Ungerechte. [a] Verstehen wir/ daß man keine Rache üben mag gegen seine Feinde; welches auch der Apostel Paulus befestiget: Rächet euch selber nicht meine Liebsten/ sondern gebet Raum dem Zorn GOTTES. [b] Denn es stehet geschrieben: Die Rache ist mein/ ich wil vergelten spricht der HErr/ [c] so nun deinen Feind hungert/ so speise ihn/ dürstet ihn/ so träncke ihn; wenn du das thust/ so wirst du feurige Kohlen auff sein Haupt sammeln; (d) Laß dich nicht das Böse überwinden/ sondern überwinde das Böse mit Gutem. Auch spricht der Apostel Petrus: das ist Gnade/ so jemand um des Gewissens willen zu GOTT das Ubel verträget und leidet das/ Unrecht; denn was ist das

für ein Ruhm/ so ihr um Mißthat willen Streiche leidet? Aber wenn ihr um Wohlthat willen leidet und erduldet/ das ist Gnade bey GOTT. Denn darzu seyd ihr beruffen/ sintemahl auch Christus gelitten hat für uns/ und uns ein Vorbild gelassen/ daß ihr solt nachfolgen seinen Fußstapffen; welcher keine Sünde gethan hat/ ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden worden; welcher nicht wider schalt/ da er gescholten ward/ nicht dräuet/da er litte/ er stellet es aber dem heim/ der da recht richtet. [e]

[a] Matth. 5, v. 38. 39. v. 44. 45. [b] Rom. 12, v. 19. 20. 21. [c] Deut. 32, v. 35. [d] Proverb. 25, v. 21. [e] 1. Pet. 2, v. 19. 20. 21. 22. 23. 24. Matt. 27. Esaia. 53, v. 9. Joh. 8, v. 50.

XIV.

Vom Christlichem Bann in der Gemeine.

Verstehen und bekennen wir/ eine Absonderung der Glieder/ die durch offenhahre Sünden ein ärgerliches Leben führen; darum geschicht diese Absonderung ihnen zur Besserung/ und nicht zum Verderben/ auff daß der Geist selig werde am Tage des HErrn Jesu; [a] Denn also lehret uns der HErr Christus: Sündiger aber dein Bruder an dir/ so gehe hin/ und straffe ihn zwischen dir und ihm alleine; höret er dich/ so hast du deinen Bruder gewonnen/ höret er dich nicht/ so nim noch einen oder zween zu dir/ auff daß alle Sachen bestehen auf zweyer oder dreyer Zeugen Munde; höret er die nicht/ so sage es der Gemeine; höret er die Gemeine nicht/ so halte ihn als einen Heyden und Zöllner. [b] Dieselben so hartnäckig in ihren Sünden verbleiben/ und sich von Gott abscheiden/ [c] gehören nicht länger in der Gemeinschaft Christi geduldet zu werden/ sondern gestrafft für allen/ auff daß sich auch die andern fürchten; [d] Denn der Apostel sagt: Thut von euch selber hinaus/ wer da böse ist; [e] Wisset ihr nicht/ daß ein wenig Sauerteig den ganzen Teig versäuret? Darum feget den alten Sauerteig aus/ auff daß ihr ein neuer Teig seyd/ gleich wie ihr ungesäuert seyd. (f) Denn was Theil haben die Gläubigen/ mit den Ungläubigen. (g)

[a] 1. Cor. 5, v. 5. [b] Matth. 18, v. 19. Levit. 19, v. 17. [c] Esaia 59, v. 2. [d] 1. Tim. 5, v. 20. [e] 1. Cor. 5, v. 13. [f] 1. Cor. 5, v. 6. 7. [g] 2. Cor. 6, v. 15.

Von Entziehung der Unbußfertigen.

Verstehen wir aus der Lehre des Apostels Pauli das Mittel zu seyn/ wodurch der Sünder Schamroth werde/ (a) und zu Nachdenken komme/ und sich bekeh-

re. Denn so jemand ist / der sich lästet einen Bruder nennen / und ist ein Hurer / oder ein Geiziger / oder ein Abgöttischer / oder ein Lasterer / oder ein Trunckenbold / oder ein Räuber / mit demselben solt ihr auch nicht essen. (b) Wiederum saget Paulus : Wir gebieten euch aber lieben Brüder in dem Namen unsers HERN Jesu Christi / daß ihr euch entziehet von allen Brüdern / die da unmordig wandeln / die Zerrüttung und Aergerniß anrichten / neben der Lehre Christi / und weicht von denselben. Denn solche dienen nicht dem HERN Jesu Christo / sondern ihrem Bauche. (c) Desgleichen einen Kezerischen Menschen meide / wenn er einmahl oder abermahl ermahnet ist / [d] doch also / haltet ihn nicht für einen Feind / sondern ermahnet ihn als einen Bruder / [e] in der Liebe / wolthätiger Barmherzigkeit / Christlicher Bescheidenheit / nach der Gerechtigkeit ; [f] welche Tugenden ein Christ an allen Menschen / ja auch an seinen Feinden zu erweisen / schuldig ist.

[a] 2. Theff. 3, v. 14. [b] 1. Cor. 5, v. 11. [c] 2. Theff. 3, v. 6. Rom. 16, v. 17. 18. [d] Tit. 3, v. 10. [e] 2. Theff. 3, v. 15. [f] Ephes. 4, v. 31. Coloff. 3, v. 13.

Von Wiederannehmung der Bußfertigen in der Gemeine Christi.

Erstehen wir / daß man zu allen Zeiten wiederum willig und bereit seyn muß / wenn der abgesonderte Sünder warhaftige Reu und Leyd seiner Sünden bezeiget / ihn wiederum in die gemeinschaft der Gläubigen anzunehmen / und ihm seine vorige Fehler vergeben. Dann der Apostel Paulus zu den Corinthern saget : Es ist aber gnug / daß derselbige von vielen also gestraft ist ; daß ihr hinfort ihm desto mehr vergebet und tröstet / auff daß er nicht in allzugrosser Traurigkeit versinke. Darum ermahne ich euch / daß ihr die Liebe an ihm beweiset. Dann darum habe ich euch auch geschrieben / daß ich erkennete / ob ihr rechtschaffen seyd / gehorsam zu seyn in allen Stücken. Welchem aber ihr etwas vergebet / dem vergebe ich auch. 2. Corinth. 2. v. 6. 7. 8. 9. 10. Soviel vom Christlichen Bann / und Entziehung der Unbußfertigen ; auch von Wiederannehmung der wahren Bußfertigen.

xv.

Von der Wiederkunft Christi.
Von Auferstehung der Todten.
Und

Letztem Gericht und Urtheil.

Glauben und bekennen wir / daß der HERN Jesus Christus unser einiger Prophet / (a) Priester / (b) und König / (c) gleich wie Er sichtbarlich gen Himmel aufgefahen ist / (d) wieder vom Himmel nieder kommen wird / in den Wolcken des Himmels / mit grosser Krafft und Herrlichkeit. (e) Dann Er selbst der HERN wird mit einem Feld-Geschrey und Stimme des Erz-Engels / und mit der Posaunen Gottes hernieder kommen vom Himmel / und die Todten in Christo werden auferstehen zu erst / darnach wir / die wir leben / und noch überbleiben / werden zugleich mit denselben hingezuckt werden / in einem Augenblick / in den Wolcken dem HERN entgegen in der Luft / und werden also bey dem HERN seyn allezeit. (f) Denn es wird die Posaune erschallen / und die Todten werden auferstehen unverweslich / (g) mit ihren eigenen Leibern / (darin sie Gutes oder Böses gethan haben / etliche zum ewigen Leben / etliche zur ewigen Schmach und Schande / (h) denn der HERN Christus spricht : Es kommt die Stunde / und ist schon jetzt / in welcher alle die in den Gräbern sind / werden seine Stimme hören / und werden herfür gehen die da Gutes gethan haben / zur Auferstehung des Lebens / die aber Übels gethan haben / zur Auferstehung des Gerichts. (i) In was für Gestalt die Todten auferstehen werden / bezeuget der Apostel Paulus mit viel herrlichen gründen / da er saget : Es wird gesäet verwässhlich / und wird auferstehen unverwässhlich / es wird gesäet in Unehre / und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit / und wird auferstehen in Krafft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib / und wird auferstehen ein geistlicher Leib. (k) Denn wir müssen alle für dem Richterstuhl Christi dargestellet werden / und ein jeglicher wird für sich selbst Gott Rechenschaft geben / auff daß ein jeglicher empfahe nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben / es sey gut oder böse. [1] Denn der HERN wird kommen in seiner Herrlichkeit / und alle Heilige Engel mit Ihm / und wird sitzen auff dem Stuhl seiner Herrlichkeit / und werden für Ihm alle Völcker versamlet werden / und Er wird sie von einander scheiden / gleich als ein Hirte die Schaaf von den Böcken scheidet / und wird die Schaaf zu seiner Rechten / und die Böcke zu seiner Linken stellen. Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner Rechten : Kommet her ihr Gesegneten meines Vaters / ererbet das Reich / das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. (m) Diese

werden in das ewige Leben gehen/ (n) die hie auff Erden durch ihren Glauben/ Gerechtigkeith/ Liebe und Barmherzigkeit erwiesen haben/ [o] und bey dem HErrn seyn allezeit/ [p] da Freude die Fülle ist/ und lieblich Wesen zu seiner Rechten ewiglich; [q] da keine Traurigkeit noch Unsechtung seyn wird/ sondern werden sich freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude/ in ewiger himmlischer Glori und Herrligkeit/ unter die Zahl vieler tausend heiliger Engel/ [r] in Gesellschaft mit Abraham/ Isaac und Jacob ja aller Heiligen und Auserwehltten immer und ewiglich; (s) darum saget der Apostel zu den Gläubigen: So tröstet euch nun mit diesen Worten untereinander/ (t) und wachet/ denn ihr selbst wisset/ daß der Tag des Herrn wird kommen wie ein Dieb in der Nacht. (u) Denn wird er auch sagen zu denen zur Linken; Gehet hin von mir ihr Verfluchten in das ewige Feuer/ daß bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln. (vv) Dis sind die Ungerechten und Ungläubigen/ die hier Gott nicht erkant haben/ und nicht gehorsam sind gewesen dem Evangelio unsers HErrn Jesu Christi. (x) Auch keine Wercke der Liebe und Barmherzigkeit geübet haben/ diese werden in die ewige Pein gehen/ und leiden das ewige Verderben von dem Angesicht des HErrn/ und von seiner herrlichen Macht/ wenn er kommen/ und herrlich erscheinen wird/ (y) ihnen wird daselbsten zukommen/ Ungnade/ Zorn/ Trübsal und Angst/ und dasselbe alle Menschen die da Böses gethan haben; (z) Da wird seyn Heulen und Zähklappen/ ihr Wurm wird nicht sterben/ und

ihr Feuer wird nicht verleschen/ (aa) und ihr Theil wird seyn in dem Pful/ der mit Feuer und Schwefel brennet/ und werden gequället werden Tag und Nacht/ von Ewigkeit zu Ewigkeit! (bb)

[a] Lucz 7, v. 16. Joh. 6, v. 14. Lucz 24, vers. 18. [b] Hebr. 3, v. 1. cap. 6, v. 20. cap. 9, v. 11. [c] Psalm. 2, v. 6. Apoc. 17, v. 14. 1. Tim. 6, v. 15. Matth. 24, vers. 34. [d] Act. 1, v. 11. [e] Matth. 24, v. 30. [f] 1. Theff. 4, v. 16. 17. [g] 1. Cor. 15, v. 52. [h] Dan. 12, v. 12. [i] Joh. 5, v. 28. 29. [k] 1. Cor. 15, v. 42. 43. 44. [l] Rom. 14, v. 10. 2. Cor. 5, v. 10. Apoc. 22, v. 12. [m] Matth. 25, v. 31. [n] cap. 25, v. 47. [o] Esa. 58, v. 7. Syr. 7, v. 36. 39. [p] 1. Theff. 4, v. 17. [q] Psal. 16, v. 11. [r] Apoc. 21, vers. 24. cap. 22, v. 5. 1. Petr. 1, v. 4. 8. 9. [s] Matth. 8, v. 11. Luc. 13, v. 28. [t] 1. Theff. 4, v. 18. [u] 1. Theff. 5, v. 2. 2. Petr. 3, v. 10. Apoc. 3, v. 3. c. 16, v. 15. [w] Matth. 25, v. 41. [x] 2. Theff. 1, v. 8. [y] Matth. 25, v. 42. 43. 44. 45. 46. [z] Rom. 2, v. 8. 9. [aa] Matth. 25, vers. 30. Marc. 9, v. 45. [bb] Apocal. 20, v. 15. cap. 21, v. 8.

DEr GOTT aller Gnaden und Barmherzigkeit/ der wolle uns alle zusammen durch Jesum Christum seinen allerliebsten Sohn/ durch des heiligen Geistes Krafft/ vor dieser erschrecklichen Straffe der Gottlosen allgnädigst bewahren/ und uns seine Gnade verleihen/ daß wir allhie auff Erden mögen heilig leben/ seelig sterben/ und frölich mögen aufferstehen von den Todten zum ewigen Leben/ und hoch-erwünschten Seeligkeit/ Amen! Amen!

